

Fragen zu Einsatz und Funktion von Indikatoren

Zu welchem Zweck werden Indikatoren eingesetzt?

- **externe Rechenschaftslegung**
- **Sicherung der Ressourcenzufuhr**
- **Transparenz für alle stakeholder-Gruppen**
- **Hochschulinterne Bewertung der Entwicklung und Weiterentwicklung**
- **interne Hochschulsteuerung**
- **Motivationsförderung**
- **Interner und externer Wettbewerb**

Fragen zu Einsatz und Funktion von Indikatoren

Wer wählt die Indikatoren aus?

- **Indikatoren sind extern gesetzt:**
 - **Indikatorgestützte Budgetierungsverfahren,**
 - **Akkreditierungsvoraussetzungen für Studiengänge**
 - **Rankings und Ratings**

„Die Geschichte vom Hochschul-Hasen und den stakeholder- Igel“

- **Hochschulen richten die Wahl ihrer Qualitätsindikatoren an ihrem Leitbild, ihrer Bildungsphilosophie und dem Leistungsprofil in einem hochschulinternen Diskurs aus**

„Der Weg ist das Ziel!“

Fragen zu Einsatz und Funktion von Indikatoren

- **Wer entscheidet, welche Indikatoren in welcher Kombination und auf welcher Datengrundlage zum Einsatz kommen?**

„Viele Köche verderben den Brei?“

- **Welchen Informationsgehalt haben „fremdbestimmte“ Indikatoren?**

„Vertraue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast.“

Hochschule A

- möchte als Elite- und Metropolen-Hochschule
- nur die Besten der Besten, die sich insbesondere für die Forschung qualifizieren sollen.
- Sie führt deshalb zusätzlich zur Abiturnote noch Auswahltests ein.
- Die hoch motivierten Studierenden absolvieren in kürzester Zeit trotz für die Lehre wenig motivierter Lehrender erfolgreich ihr Studium.
- Diejenigen, die keine Forscherkarriere anstreben, kommen umgehend am Arbeitsmarkt zu guten Entlohnungsbedingungen unter.

Hochschule B

- im ländlichen Raum
- möchte auch Studierenden mit schwierigen Bedingungen die Chance auf eine akademische Ausbildung geben.
- Prinzip: Den vorhandenen Studierenden die bestmögliche Förderung zukommen lassen.
- Keine Auswahltests, dafür Propädeutik- und Förderkurse;
- Dichtes Beratungs- und Betreuungsnetz und didaktisch gute Lehre.
- Trotzdem schaffen es nicht alle. Viele, die es schaffen, brauchen länger als die Regelstudienzeit.

- Die Absolventinnen und Absolventen kommen erst zeitverzögert am Arbeitsmarkt mit niedrigen Einstiegsgehältern unter.

Leistungsvergleich anhand gebräuchlicher Indikatoren

Indikatoren	Hochschule A	Hochschule B
Abbruchquote / drop out	Niedrig	Hoch
Absolventen in der Regelstudienzeit	Alle	Wenige
Verbleibestatistik	Sofortiger Berufseintritt	Verzögerter Berufseintritt
Gehaltsstatistik	Hohes Einstiegsgehalt	Geringes Einstiegsgehalt

Aus den Daten kann weder gefolgert werden, dass Hochschule A gemessen an ihren eigenen Qualitätszielen erfolgreicher war als Hochschule B, noch kann behauptet werden, der Studiengang der Hochschule A sei besser berufsqualifizierend als der der Hochschule B.

Ergebnisqualität: Output-Indikatoren

- **Absolventenzahlen**
- **Anteil ausländischer Absolventen**
- **Relation von Absolventen und Absolventinnen**
- **Studiendauer**
- **Absolventenzahlen in der Regelstudienzeit**
- **Zahl der Promotionen/Habilitationen**
- **Zahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen**
- **Zahl der Patentanmeldungen**
- **Wissenschaftspreise**
- **Exzellenz in der Lehre-Preise**
- **Reputation**

Ergebnisqualität: Outcome-Indikatoren

- **Zitierhäufigkeit**
- **Patentnutzung**
- **Drittmittel**
- **Verbleibstatistiken**
- **Gehaltsstatistiken**

Output- und Outcome-Indikatoren messen die Qualität der erstellten Leistungen als Zielerreichung im Sinne von fitness for purpose.

Prozessqualität: Throughput-Indikatoren

- **Anzahl der Beratungs- und Betreuungskontakte**
- **One face to the customer**
- **Abbrecherquoten**
- **Zugang zu Informationen**
- **Beteiligung von Studierenden an Entscheidungsprozessen/ in Gremien**
- **Prüfungsergebnisse einzelner Module mit Notendurchschnitten**
- **Prüfungsergebnisrückmeldung**
- **Anlaufstelle für Beschwerden und Verbesserungen**
- **Verantwortlichkeitsregelungen in Schnittstellenbereichen**

Throughput-Indikatoren sollen Licht in das Dunkel der „Black box“ des Prozesses der Produktion von Leistungen der und in der Hochschule bringen.

Qualitätsmessung anhand eines Phasenschemas:

B. Finis Sieglar

Die Hochschule als Leistungsproduzent

***Strukturqualität:* Input –Indikatoren**

Bewertung der relativ dauerhaften Ausstattungsmerkmale einer Hochschule und der Aufbauorganisation

***Prozessqualität:* Throughput-Indikatoren**

Transformation von Input in Output: „black box“

Bewertung der Zielgerichteten Nutzung der Ressourcen und der Ablauforganisation

***Ergebnisqualität:* Output- und Outcome- Indikatoren**

Bewertung der erbrachten Leistungen mit Blick auf die Zielerreichung: Output

Bewertung der Leistungswirkungen: Outcome

Qualitätsmessung anhand eines Phasenschemas: Die Hochschule als Leistungsproduzent

***Strukturqualität:* Input –Indikatoren**

Bewertung der relativ dauerhaften Ausstattungsmerkmale einer Hochschule und der Aufbauorganisation

***Prozessqualität:* Throughput-Indikatoren**

Transformation von Input in Output: „black box“

Bewertung der Zielgerichteten Nutzung der Ressourcen und der Ablauforganisation

B. Finis Siegler

***Ergebnisqualität:* Output- und Outcome- Indikatoren**

Bewertung der erbrachten Leistungen mit Blick auf die Zielerreichung: Output

Bewertung der Leistungswirkungen: Outcome

1. These

In der Diskussion um die Indikatoren reproduziert sich die Diskussion um den Qualitätsbegriff, das Qualitätsverständnis und die Qualitätskultur: absolut in Bezug auf definierte Standards oder relativ bezogen auf das Erreichen selbst gesetzter Ziele, eher quantitativ oder eher qualitativ, eher top down oder bottom up.

Die Auseinandersetzung mit Standards als extern gesetzten Maßstäben beflügelt die hochschulinterne Diskussion um die eigenen Ansprüche und

Konfrontiert das akademische Selbstverständnis mit externen Sichtweisen:

Beispiel: Studium und Lehre

- European Standards and Guidelines for Quality Assurance in The European Higher Education Area
- European Credit Transfer System
- Europäische und nationale Qualifikationsrahmen : Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (22.04.05 beschlossen)
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen
- Der Akkreditierungsrat definiert 8 Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen.

B. Finis Sieglar

2. These

Da Hochschulen komplexe Organisationen sind, die ihre Leistungen in einer Ko-Produktion von Personal und Studierenden/Promovenden erstellen, ist eine verursachungsgerechte Zuordnung von Ergebnissen erschwert, was auf die Aussagekraft von Indikatoren zur Leistungsmessung durchschlägt.

Der erfolgreiche Studienabschluss ist das Ergebnis eines gemeinsamen Lehr- und Lernprozesses

Indikator: „Absolventen in der Regelstudienzeit“

3. These

Bei der Abbildung von Qualität in Forschung und Wissenstransfer, Studium und Lehre, Weiterbildung, in student support services, Hochschulverwaltung, -steuerung und -management ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass

- **Qualität multidimensional ist,**
- **viel mit demjenigen oder derjenigen zu tun hat, der/die sie beurteilt und**
- **von den sozialen Kontexten beeinflusst wird, aus und in denen die Beurteilung erfolgt.**